

schrieb ein Magister Guido einen Kommentar zu der Dichtung, in dem er Worterklärungen (gelegentlich französisch), Etymologien, stilistische und grammatikalische Erläuterungen gibt, bei denen er ebenfalls große Belesenheit beweisen kann (K. stellt die Benützung von 120 Autoren im Kommentar fest, Verzeichnis S. 564–572). Die ausführlichen Auszüge aus dem Werk im Kommentar zeigen, daß dessen Autor sich auf eine breitere Überlieferung der Dichtung stützen und sich aufgrund textkritischer Erwägungen zwischen mehr Varianten entscheiden konnte, als heute zur Verfügung stehen. Das Buch ist ein beredtes Zeugnis für die Vielfalt der ungehobenen Schätze der lateinischen Literatur des MA und ein inhaltlich wie sachlich ansprechendes Werk. G.S.

Gerhard R ö s c h , Zwei literarische Quellen zu Handel und Verkehr Österreichs im 13. Jahrhundert, Wiener Geschichtsblätter 46 (1991) S. 111–117, vermutet Handelskontakte Österreichs mit dem Nordwesten des Reichs und Italien als Medium für die Vermittlung literarischer Motive im „Guten Gerhard“ und bei Jans Enikel. Herwig Weigl

Francesca M a g a g n a , Laudi trentine antiche, Studi Trentini di Scienze storiche. Sezione prima 70 (1991) S. 3–34, bietet eine Übersicht über die handschriftliche Überlieferung sowie eine Edition der aus dem späten MA stammenden, wohl im westlichen Trentino (Judikarien) aufgezeichneten Lobgedichte geistlichen Inhalts. Josef Riedmann

A. J. M i n n i s , Medieval Theory of Authorship. Scholastic literary attitudes in the later Middle Ages, Second Edition, Worcester 1988, Scolar Press, ISBN 0-85967-741-9, 323 S., 3 Tafeln, ist die Zweitauflage des 1984 erstmals erschienenen Buches, das die verschiedenen Modelle der Einführung in die „auctores“ enthält, mit Korrekturen und Zusätzen (besonders zu Kap. 1).

Mariarosa Cortesi

Latin vulgaire – latin tardif II. Actes du II^{ème} Colloque international sur le latin vulgaire et tardif (Bologne, 29 Août – 2 Septembre 1988), édités par Gualtiero C a l b o l i , Tübingen 1990, Max Niemeyer Verlag, ISBN 3-484-50301-7, XII u. 286 S., DM 114. – In Fortsetzung des ersten, 1985 in Pécs/Ungarn abgehaltenen Colloquiums (vgl. DA 45,674) trafen sich Mitglieder des real existierenden Comité international pour l'étude du Latin Vulgaire et Tardif zur Behandlung von eher punktuellen Fragen, die einzelnen Autoren oder einzelnen Spracherscheinungen gewidmet waren. Für das weitgehend ungeklärte Phänomen der Entstehung der romanischen Sprachen und ihrer Interdependenz zum ma. Latein wurde zu Recht zeitlich weiter zurück ausgegriffen: Tamás A d a m i k , „Sermo inliberalis“ in cena Trimalchionis (S. 1–7), stellt die Kürze der den Sklaven in den Mund gelegten Sätze heraus. – Louis C a l l e b a t , Langages techniques et langue commune (S. 45–56), zeigt die semantische Wandlung von Alltagswörtern zu Fachtermini besonders am Beispiel von Vitruvs Buch über die Architektur. – Carmen C o d o f e r , El lenguaje de la critica literaria en el Satyricon (S.57–74), unterstreicht die bewußte Anwendung der unterschiedlichen Stilebenen zum Ausdruck der Intentionen des Autors. – Giuseppe